



Jahresabschluss 31.12.2024

FN 068283t

FIRMA

Styriabrid GmbH

Für die Zuordnung im Firmenbuch ist nicht der Firmenwortlaut, sondern ausschließlich die übermittelte Firmenbuchnummer maßgeblich.

GESCHÄFTSJAHR

vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Einordnung mittel

VORANGEGANGENES GESCHÄFTSJAHR

vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

PDF GENERIERT AM

24.09.2025

UNTERZEICHNET VON

DI Raimund Tschiggerl, geb 27.04.1969

am 24.09.2025

PRÜFWERT: 609ed9126422ef7df261b31163ec5939

Hinweis zum Bestätigungsvermerk

Der beigeschlossene Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den vom Abschlussprüfer oder Revisionsverband geprüften und von sämtlichen gesetzlichen Vertretern unterzeichneten Jahresabschluss.

Bilanz

	in EUR	Vorjahr in EUR
AKTIVA	12.859.656,84	12.536.780,63
Anlagevermögen	2.320.890,78	2.200.739,31
Immaterielle Vermögensgegenstände	153.222,75	190.956,08
It UGB nicht ausweispflichtiger Rest	153.222,75	190.956,08
Sachanlagen	2.167.668,03	2.009.783,23
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.441.424,62	1.489.620,33
davon Grundwert	193.768,48	193.768,48
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	451.243,41	520.162,90
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	275.000,00	0,00
Umlaufvermögen	10.492.320,11	10.288.890,29
Vorräte	886.047,61	868.643,56
Lebentierbestand	281.710,46	391.400,73
Waren	604.337,15	477.242,83
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.605.379,56	9.419.420,16
It UGB nicht ausweispflichtiger Rest	9.605.379,56	9.419.420,16
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	892,94	826,57
Rechnungsabgrenzungsposten	7.410,72	7.470,41
Aktive latente Steuern	39.035,23	39.680,62
PASSIVA	12.859.656,84	12.536.780,63
Eigenkapital	2.605.645,72	2.430.708,39
eingefordertes Stammkapital	36.500,00	36.500,00
Stammkapital	36.500,00	36.500,00
davon eingezahlt	36.500,00	36.500,00
Kapitalrücklagen	13.594,66	13.594,66
nicht gebundene	13.594,66	13.594,66
Gewinnrücklagen	1.990.597,64	1.690.597,64
gesetzliche Rücklage	3.650,00	3.650,00
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.986.947,64	1.686.947,64
Bilanzgewinn	564.953,42	690.016,09
davon Gewinnvortrag	390.016,09	446.596,93
Investitionszuschüsse	261.204,37	279.811,10
Rückstellungen	1.020.668,70	787.176,07
Rückstellungen für Abfertigungen	272.244,56	249.616,77
It UGB nicht ausweispflichtiger Rest	748.424,14	537.559,30
Verbindlichkeiten	8.962.138,05	8.930.127,49
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.792.104,91	8.930.127,49
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	170.033,14	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.510.719,93	3.240.267,90
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.340.686,79	3.240.267,90
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	170.033,14	0,00

It UGB nicht ausweispflichtiger Rest	5.451.418,12	5.689.859,59
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.451.418,12	5.689.859,59
Rechnungsabgrenzungsposten	10.000,00	108.957,58

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR

Vorjahr in EUR

nach dem Gesamtkostenverfahren

Rohergebnis	3.972.490,23	3.752.477,41
sonstige betriebliche Erträge	177.191,86	107.523,33
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	23.100,00	0,00
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	23.100,00	0,00
übrige	154.091,86	107.523,33
Personalaufwand	-1.838.601,41	-1.612.271,56
Löhne	-524.341,42	-474.053,13
Gehälter	-882.005,40	-766.708,88
soziale Aufwendungen	-432.254,59	-371.509,55
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-38.197,69	-33.667,13
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-376.081,23	-325.421,16
Abschreibungen	-306.262,54	-255.275,78
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-306.262,54	-255.275,78
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.613.978,50	-1.591.744,60
davon Steuern, soweit sie nicht unter "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" fallen	-1.867,44	-1.587,01
Zwischensumme - Betriebserfolg	390.839,64	400.708,80
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.263,11	1.591,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-207.267,03	-141.237,11
Zwischensumme - Finanzerfolg	-198.003,92	-139.645,23
Ergebnis vor Steuern	192.835,72	261.063,57
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.898,39	-17.644,41
Ergebnis nach Steuern	174.937,33	243.419,16
JAHRESÜBERSCHUSS	174.937,33	243.419,16
GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	390.016,09	446.596,93
BILANZGEWINN	564.953,42	690.016,09

Anlagenspiegel

	Teil 1		Anschaffungs- und Herstellungskosten			in EUR	
	Stand 01.01.2024	Zugänge	davon aktivierte Zinsen für Fremdkapital	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	
Anlagevermögen	5.819.926,10	426.414,01	0,00	0,00	42.073,66	6.204.266,45	
Immaterielle Vermögensgegenstände	717.799,77	0,00	0,00	0,00	0,00	717.799,77	
lt UGB nicht ausweispflichtiger Rest	717.799,77	0,00	0,00	0,00	0,00	717.799,77	
Sachanlagen	5.102.126,33	426.414,01	0,00	0,00	42.073,66	5.486.466,68	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.535.564,32	0,00	0,00	0,00	0,00	2.535.564,32	
davon Grundwert	193.768,48	0,00	0,00	0,00	0,00	193.768,48	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.566.562,01	151.414,01	0,00	0,00	42.073,66	2.675.902,36	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	275.000,00	0,00	0,00	0,00	275.000,00	

Anlagenspiegel

Teil 2

Kumulierte Wertberichtigungen (Abschreibungen)

in EUR

	Kumulierte Wertberichtigungen 01.01.2024	laufende Abschreibungen	laufende Zuschreibungen	Wertberichtigungen auf Zugänge
Anlagevermögen	3.619.186,79	306.262,54	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	526.843,69	37.733,33	0,00	0,00
lt UGB nicht ausweispflichtiger Rest	526.843,69	37.733,33	0,00	0,00
Sachanlagen	3.092.343,10	268.529,21	0,00	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.045.943,99	48.195,71	0,00	0,00
davon Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.046.399,11	220.333,50	0,00	0,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlagenspiegel

Teil 3

Kumulierte Wertberichtigungen (Abschreibungen)

in EUR

	Wertberichtigungen auf Umbuchungen	Wertberichtigungen auf Abgänge	Kumulierte Wertberichtigungen 31.12.2024
Anlagevermögen	0,00	42.073,66	3.883.375,67
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	564.577,02
lt UGB nicht ausweispflichtiger Rest	0,00	0,00	564.577,02
Sachanlagen	0,00	42.073,66	3.318.798,65
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	0,00	0,00	1.094.139,70
davon Grundwert	0,00	0,00	0,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	42.073,66	2.224.658,95
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00

Anlagenspiegel

Teil 4

Nettobuchwerte

in EUR

	Buchwert 01.01.2024	Buchwert 31.12.2024
Anlagevermögen	2.200.739,31	2.320.890,78
Immaterielle Vermögensgegenstände	190.956,08	153.222,75
lt UGB nicht ausweispflichtiger Rest	190.956,08	153.222,75
Sachanlagen	2.009.783,23	2.167.668,03
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert	1.489.620,33	1.441.424,62
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.768,48	193.768,48
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	520.162,90	451.243,41
	0,00	275.000,00

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit entsprechend den gesetzlichen Regelungen eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden - soweit gesetzlich geboten - berücksichtigt.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren	
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	3	- 10

Sachanlagen

In der Position "Grundstücke und Bauten " ist ein Grundwert in Höhe von EUR 193.768,48 (Vorjahr: EUR 193.768,48) enthalten.

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren	
Bauten	10	- 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	- 17

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Ist der Tageswert niedriger, erfolgte die Bewertung zu diesem.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Eine verlustfreie Bewertung ist durch die Vornahme von Abschlägen, die auf Grund von Umschlagshäufigkeiten (Reichweiten, Verwertbarkeit) ermittelt wurden, gewährleistet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Rückstellungen**Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,98% (Vorjahr: 1,54 %), einer Gehaltssteigerung von 3,50% (Vorjahr: 3,40%) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %) wurde berücksichtigt. Eine Vergleichsrechnung ergab keine wesentlichen Unterschiede zu einer versicherungsmathematischen Berechnung.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzung erfolgt gemäß § 198 Abs. 6 UGB, um eine periodengerechte Erfolgsermittlung sicherzustellen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wurde die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

2. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im beiliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen

Die Summe der „Sonstigen Forderungen“ mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt EUR 140.000,00 (Vorjahr: EUR 360.000,00).

Im Posten „Sonstige Forderungen“ sind mit EUR 13.954,38 (Vorjahr: EUR 1.580,37) Beträge enthalten, die als Erträge erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Steuerbelastung oder -entlastung voraussichtlich Geltung haben werden.

Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

	Aktiv 31.12.2024	Passiv 31.12.2024	Aktiv 31.12.2023	Passiv 31.12.2023	Bewegung 2024
Anlagevermögen	31.780,74		27.138,43		4.642,31
Forderungen	7.760,17		7.760,16		0,01
Rückstellungen für Abfertigungen	69.668,17		78.972,57		-9.304,40
sonstige Rückstellungen	60.509,28		58.653,23		1.856,05
unversteuerte Rücklagen (vorz. AfA)		0,00		0,00	0,00
Summe aktive/passive Unterschiedsbeträge	169.718,36	0,00	172.524,39	0,00	-2.806,03
Aktive (+) / passive (-) latente Steuerabgrenzung 23% (VJ 23%)	39.035,22	0,00	39.680,61	0,00	
Aktive/passive Saldogröße	39.035,22		39.680,61		
Latenter Steueraufwand (-) / Steuerertrag (+)	-645,39				

Eigenkapital

Aus dem Bilanzgewinn 2023 iHv 690.016,09 EUR werden im GJ 2024 EUR 300.000 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Rückstellungen

Zusammensetzung der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesenen Rückstellungen, die einen erheblichen Umfang haben:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungen		
noch nicht konsumierte Urlaube	165.252,44	145.854,24
Gutstunden	39.550,66	52.985,79
Jubiläumsgelder	166.594,85	153.851,51
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	58.790,00	29.000,00
fehlende Eingangsrechnungen	315.103,94	142.215,62
Sonstige	3.132,25	3.568,14
	<u>748.424,14</u>	<u>527.475,30</u>

Investitionszuschüsse

	31.12.2024 EUR
Anfangsbestand	279.811,10
Zugang	0,00
Verbrauch	-18.606,73
Endbestand	<u>261.204,37</u>

Verbindlichkeiten

Die Summe der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind mit EUR 149.676,35 (Vorjahr: EUR 105.656,08) Lohnabgaben enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

Die Summe der Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten bestellt wurden, beträgt EUR 1.820.000,00 (Vorjahr: EUR 1.820.000,00). Die Art der Sicherheit besteht in Form von Pfandrechten.

Styriabrid GmbH

Anhang

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Zusammensetzung:

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen	15.557,72	44.581,40
	<u>15.557,72</u>	<u>44.581,40</u>

2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Entwicklung der Umsatzerlöse:

	2024 EUR	2023 EUR
Erlöse Inland	242.109.926,09	252.198.585,41
Erlöse Ausland	299.836,56	179.305,02
	<u>242.409.762,65</u>	<u>252.377.890,43</u>

Zusammensetzung der Aufwendungen für Jubiläumsrückstellungen:

	2024 EUR	2023 EUR
Dotierung Jubiläumsrückstellungen	12.743,34	10.003,85

Zusammensetzung der Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen:

	2024 EUR	2023 EUR
MV Beiträge	15.569,90	13.105,35
Dotierung Abfertigungsrückstellung Arbeiter	5.211,16	6.368,53
Dotierung Abfertigungsrückstellung Angestellte	17.416,63	14.193,25
	<u>38.197,69</u>	<u>33.667,13</u>

3. Sonstige Pflichtangaben

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine marktunüblichen Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Personen im Sinne der gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards.

Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Geschäftsführer tätig:

DI Raimund Tschiggerl

Auf die Aufschlüsselung gem. § 239 Abs. 1 Z 3 und 4 UGB wird unter Hinweis auf § 242 Abs. 4 verzichtet.

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Aufsichtsräte tätig:

Ing. Kurt Tauschmann (bis 3.7.2025)
 Christian Polz
 Martin Höfler (Stellvertreter des Vorsitzenden)
 Georg Nickl
 Ing. Franz Pilch
 Anton Prödl (bis 24.4.2024)
 Josef Gregor Kaiser (Vorsitzender)

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von EUR 16.334,00 (Vorjahr: EUR 17.000,00) bezahlt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, betrug:

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Arbeiter	11	10
Angestellte	15	18
Gesamt	<u>26</u>	<u>28</u>

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen EUR 56.438,40 (Vorjahr: EUR 35.875,85) und betreffen mit EUR 20.300,00 die Jahresabschlussprüfung und mit EUR 36.138,40 Steuerberatungs- und sonstige Leistungen.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 564.953,42 einen Betrag von EUR 200.000,00 in die Gewinnrücklage einzustellen und den Restbetrag von EUR 364.953,42 auf neue Rechnung vorzutragen.


Styriabrid GmbH

Anhang

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

St. Veit am Vogau, am 17.9.2025


.....
DI Raimund Tschiggerl



Lagebericht der Styriabrid GmbH für das Wirtschaftsjahr 1.1. bis 31.12.2024



1. Schweineproduktion

Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK), Abt. II/1 – Agrarpolitische Grundsätze, Datenmanagement und Weiterbildung, Stubenring 1, 1010 Wien sowie Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Österreich, Schaufelgasse 6, 1015 Wien

1.1 Einleitung

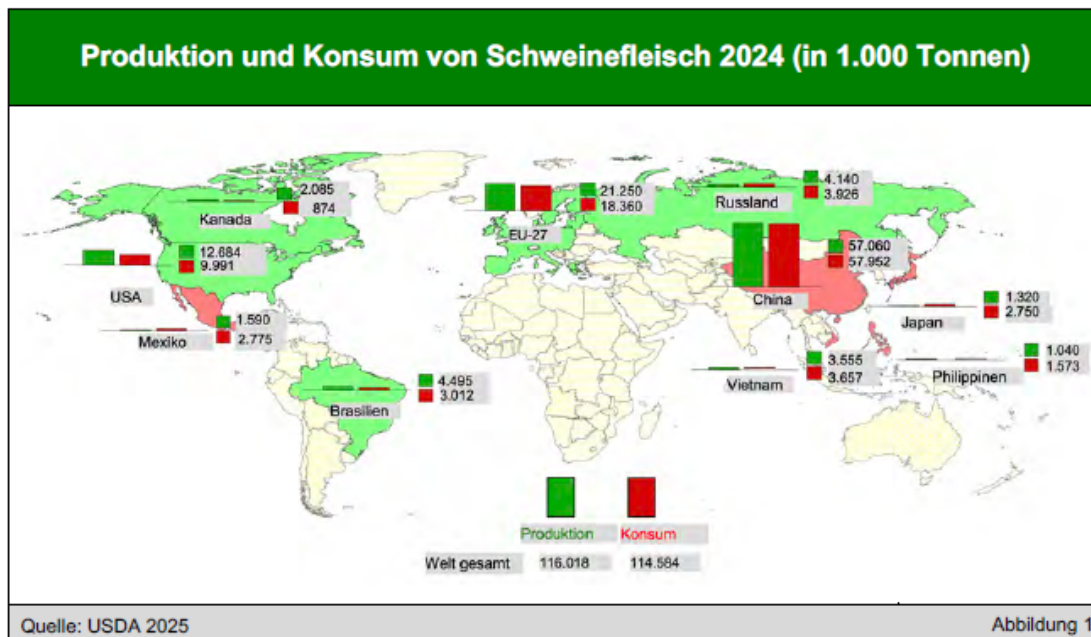
Der Schweinemarkt im Jahr 2024 war geprägt von saisonalen Schwankungen, strukturellem Wandel und regionaler Konzentration. Die Branche steht vor Herausforderungen wie steigenden Produktionskosten und veränderten Konsumgewohnheiten, zeigt jedoch Anpassungsfähigkeit und Resilienz. Es kam zu einem Bestandesanstieg zum Jahresende sowie sinkenden Betriebszahlen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Die Konzentration auf bestimmte Regionen und der Trend zu größeren Betrieben setzen sich fort. In diesem Kontext gewinnen der betriebliche Wissensaustausch und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen zunehmend an Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg einzelner Betriebe.

Eine zentrale Rolle nehmen dabei die Arbeitskreise ein, die aus Gruppen von 10 bis 20 Landwirtinnen und Landwirten bestehen, Daten systematisch erfassen, auswerten und Kennzahlen gemeinsam analysieren. Ergänzt wird das Angebot durch praxisnahe Fortbildungsmaßnahmen. Die Arbeitskreis-Beratung erfolgt in Zusammenarbeit durch Landwirtschaftskammern, Ländliche Fortbildungsinstitute, Erzeugerorganisationen und einschlägige Fachverbände.

Die erhobenen Daten werden gemeinsam mit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen ausgewertet und analysiert. Die Ergebnisse der Betriebszweigauswertungen für die Ferkelproduktion und die Schweinemast sind im vorliegenden Bundesbericht zusammengefasst. Weiters gibt der Bericht einen Überblick über die nationale und internationale Entwicklung der Schweineproduktion im Jahr 2024. Außerdem wird ein junger, engagierter und beispielgebender Arbeitskreis-Betrieb vorgestellt. Mit dem Bericht wird das Ziel verfolgt, durch Kennzahlenvergleiche Optimierungspotenziale im Leistungs- und Kostenbereich aufzuzeigen.

1.2 Weltmarkt Schweine

Die größten Importeure von Schweinefleisch sind seit Jahren Japan, Mexiko, China und Südkorea. Die Hauptexporteure sind die USA, die EU, Brasilien und Kanada.

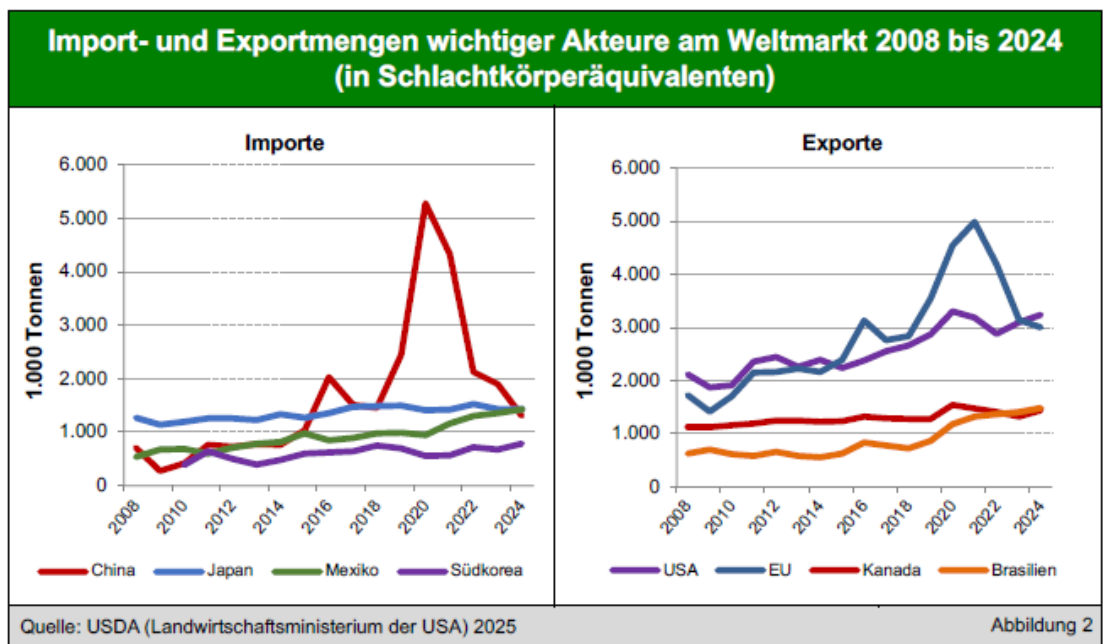




Die wichtigsten Schweinefleischproduzenten innerhalb der EU sind Spanien, Deutschland, Frankreich und Dänemark. Gemeinsam tragen sie etwa 50% zur gesamten EU-Produktion bei. Rund 15% dieser Erzeugung werden exportiert – hauptsächlich nach Südostasien, insbesondere nach China, Südkorea und die Philippinen.

Laut dem US-Landwirtschaftsministerium (USDA) sank die weltweite Schweinefleischproduktion leicht von 116,3 Mio. Tonnen im Jahr 2023 auf 116 Mio. Tonnen im Jahr 2024. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf gezielte Maßnahmen in China zurückzuführen, wo die Produktion bewusst gedrosselt wurde, um die Rentabilität der Erzeugung zu verbessern. Gleichzeitig konnte dieser Rückgang durch Produktionssteigerungen in anderen Ländern, insbesondere in den USA, weitgehend ausgeglichen werden. Chinas Nachfrage nach Importen hat sich wegen der Afrikanischen Schweinepest, welche die inländische Produktion sowie jene in anderen asiatischen Ländern stark beeinträchtigt hat, spürbar verringert. Nach einem historischen Tiefstand von 36,3 Mio. Tonnen im Jahr 2020 erholte sich die chinesische Produktion deutlich und erreichte 2024 rund 57 Mio. Tonnen. Während Länder wie die USA, Mexiko, Brasilien und Japan ihre Produktion steigern konnten, verzeichnete die EU einen Rückgang. Die OECD und FAO gehen zwar davon aus, dass der weltweite Schweinefleischkonsum zunehmen wird, dennoch wird für 2025 wieder ein leichter Rückgang der globalen Produktion auf ca. 115,6 Mio. Tonnen erwartet – vor allem bedingt durch den sinkenden Verbrauch in Europa.

Abbildung 1 bietet einen globalen Überblick über Konsum und Produktion: Grün markierte Länder produzieren mehr als sie verbrauchen; rot markierte Länder konsumieren mehr als sie erzeugen. Etwa zwei Drittel der weltweiten Schweinefleischexporte stammen aus den USA und der EU. Das weltweite Exportvolumen stieg von 10 Mio. Tonnen im Jahr 2023 auf 10,3 Mio. Tonnen im Jahr 2024. Trotz hoher Nachfrage ist der Bedarf in China und anderen asiatischen Ländern rückläufig. Die EU bleibt mit 3 Mio. Tonnen Exportvolumen führender Exporteur, musste jedoch durch hohe Preise einen Rückgang der Ausfuhren hinnehmen. Chinas Importbedarf sank auf 1,3 Mio. Tonnen – deutlich weniger als die 5,3 Mio. Tonnen im Jahr 2020. Die führenden Akteure des globalen Schweinefleischmarktes sind in Abbildung 2 dargestellt.



1.3 Schweinehaltung in der EU

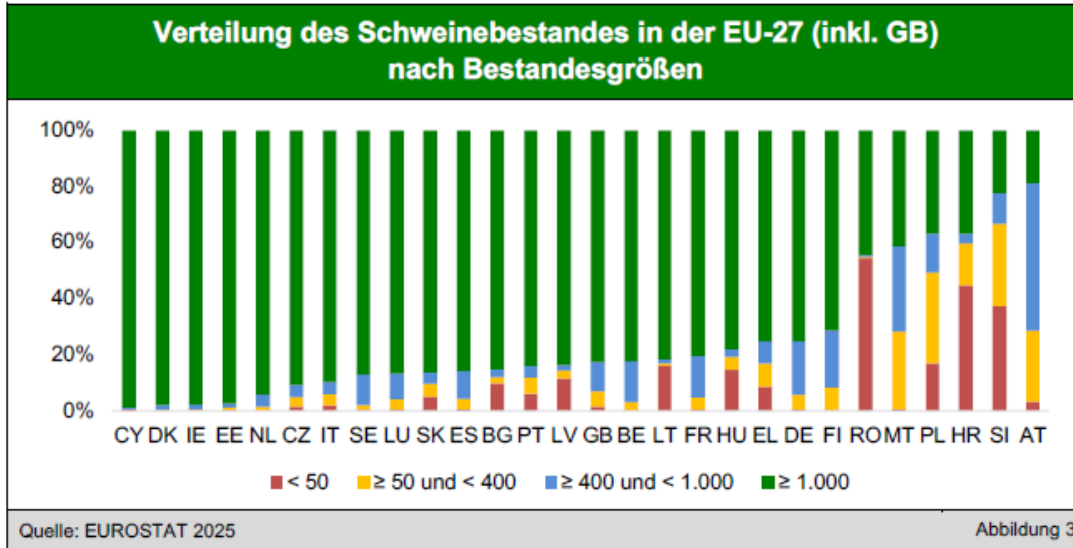
Tabelle 1 zeigt die 14 EU-Mitgliedsstaaten mit den größten Schweinebeständen. Laut EUROSTAT sind die Bestände im Jahr 2024 EU-weit (Datenstand April 2025) gegenüber dem Vorjahr um 1,2% bzw. 1,61 Mio. Tiere zurückgegangen. Zuwächse verzeichneten Spanien, Dänemark, Rumänien, Österreich, Ungarn, Portugal, Irland und Tschechien. In allen übrigen Ländern nahm der Schweinebestand ab. Spanien behauptete mit einem leichten Plus von 0,2% (34,5 Mio. Tiere) seine Spitzenposition vor Deutschland mit 21,2 Mio. Schweinen. Frankreich folgt auf Rang drei mit 11,7 Mio. Tieren, verzeichnete jedoch einen Rückgang um 0,7%. Die stärksten Rückgänge bei den Gesamtbeständen wurden in Italien (- 14,7%), Polen (- 7,1%) und den Niederlanden (- 2,8%) beobachtet. Besonders Italien fiel nach einem Anstieg im Jahr 2023 stark zurück. In der Kategorie der Mastschweine gab es ebenfalls deutliche Veränderungen: Italien meldete einen besonders starken Rückgang von 18,8%. Dagegen konnten mehrere Länder ihre Mastschweinbestände ausbauen – darunter Deutschland (+ 1,8%), Frankreich und Belgien (je + 0,9%), Rumänien (+ 0,5%), Ungarn (+ 7,1%), Portugal (+ 7,6%), Irland (+ 7,9%) sowie Tschechien (+ 5,3%). Auch Österreich verzeichnete laut EUROSTAT und Statistik Austria ein Plus von 2,4% in dieser Tierkategorie.

Schweinebestände in der EU in 1.000 Stück Stand Dezember 2024								
Länder	Schweine insgesamt		Schweine < 50 kg		Mastschweine ≥ 50 kg		Zuchtsauen	
	Stück	2024/23 in %	Stück	2024/23 in %	Stück	2024/23 in %	Stück	2024/23 in %
EU-27	131.985	- 1,2	68.365	- 0,2	53.329	- 1,9	10.148	- 4,0
Spanien	34.517	0,2	18.483	2,5	13.397	- 1,5	2.611	- 6,9
Deutschland	21.184	- 0,2	10.029	- 2,1	9.736	1,8	1.396	- 0,3
Frankreich	11.715	- 0,7	5.990	- 1,8	4.881	0,9	836	- 1,8
Dänemark	11.583	1,9	7.905	3,1	2.509	- 1,9	1.159	2,3
Niederlande	10.182	- 2,8	6.023	0,3	3.370	- 5,0	783	- 14,4
Polen	9.078	- 7,1	4.397	- 9,2	4.072	- 4,3	600	- 9,6
Italien	7.820	- 14,7	3.101	- 9,9	4.104	- 18,8	597	- 8,0
Belgien	5.375	- 0,5	2.510	- 1,8	2.521	0,9	342	- 1,9
Rumänien	3.268	2,1	1.226	4,2	1.753	0,5	284	3,7
Ungarn	2.802	7,5	1.317	7,8	1.235	7,1	248	7,2
Österreich	2.534	0,7	1.242	- 0,4	1.088	2,4	201	- 1,1
Portugal	2.180	0,2	1.176	- 4,2	778	7,6	220	0,4
Irland	1.474	4,7	759	3,7	592	7,9	121	- 3,5
Tschechien	1.422	4,4	735	3,7	561	5,3	125	3,8

Quelle: EUROSTAT (Statistisches Amt der Europäischen Union) 2025 Tabelle 1

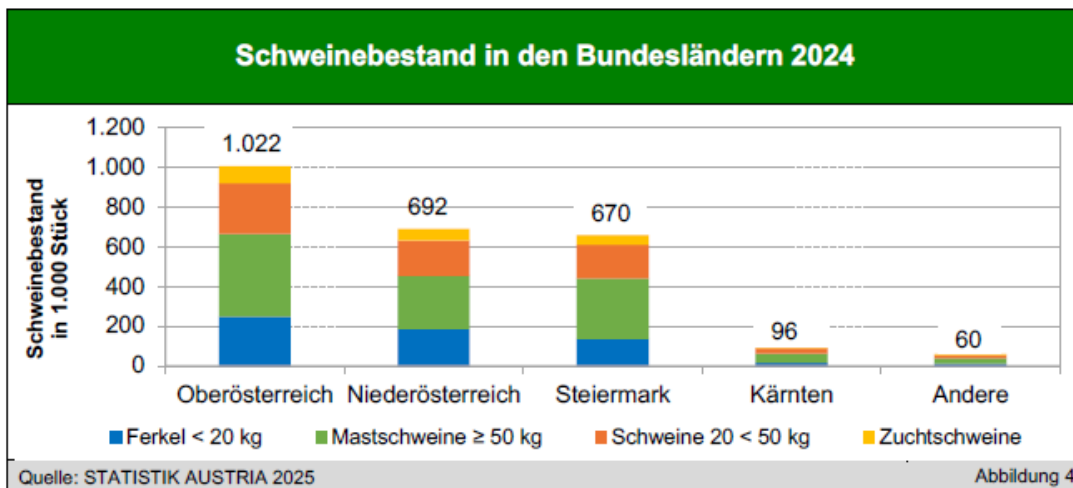
Die Schweinehaltung in der EU ist von unterschiedlichen Produktionssystemen und zunehmender Konzentration geprägt. Vor allem in den 2004 beigetretenen Ländern dominieren noch kleinstrukturierte Betriebe, doch ein Strukturwandel hin zu größeren Einheiten ist im Gange. Abbildung 3 zeigt die zuletzt verfügbare Verteilung der Schweinebestände nach Betriebsgrößen in der EU. Seit 2016 veröffentlicht die EU keine aktuellen Daten mehr. In Rumänien befinden sich rund 54% der Schweine in Kleinstbetrieben mit weniger als 50 Tieren. Österreich weist bei Betrieben mit mehr als 1.000 Schweinen den geringsten Anteil in der EU auf, jedoch den höchsten in der Kategorie zwischen 400 und 1.000 Tieren.

In den zentralen Produktionsländern Dänemark und den Niederlanden werden nahezu alle Schweine (98% bzw. 94%) in Betrieben mit mehr als 1.000 Tieren gehalten – ein deutliches Zeichen für die hohe Produktionsintensität in diesen Ländern.

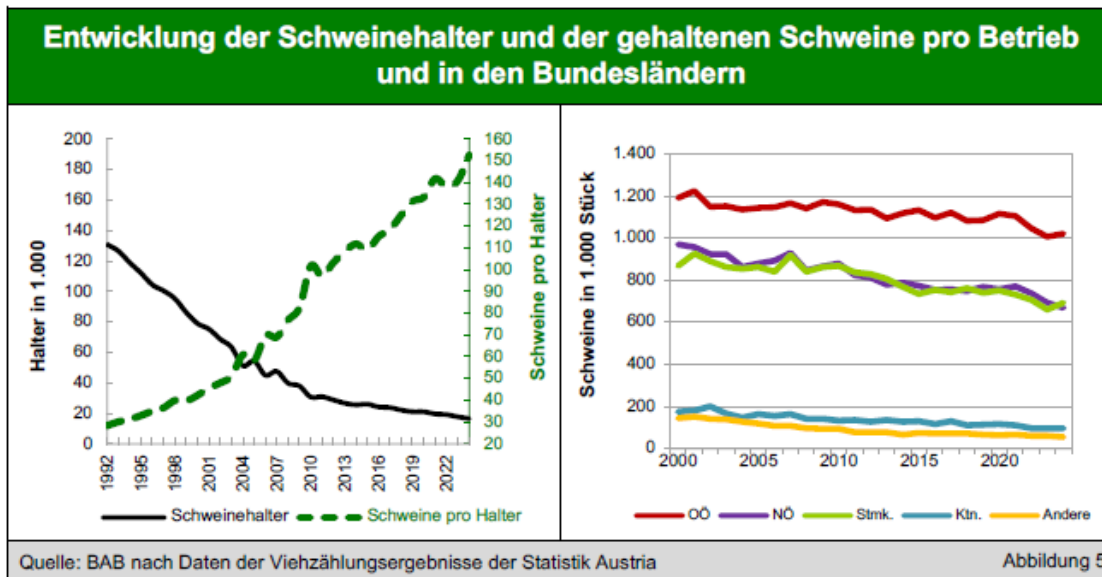


1.4 Schweineproduktion in Österreich

Laut Viehzählung (Stichtag 1. Dezember 2024) weist die Statistik Austria einen Gesamtschweinebestand von rund 2,53 Mio. Tieren aus (+ 0,7% zu 2023). Der Ferkelbestand erhöhte sich im Vergleichszeitraum um 1,5%. Bei den Schweinen von 20 bis 50 kg zeigt sich ein Minus von 2,3%. Bei den Mastschweinen liegen die Veränderungen bei + 2,4% (Kategorie ≥ 50 kg). Bei den Zuchtschweinen gibt es eine Reduktion um 1,2%. Abbildung 4 fasst die Bestandesgrößen grafisch nach Bundesländern zusammen.



Die Abbildung 5 zeigt im linken Teil die Entwicklung der schweinehaltenden Betriebe in Österreich und die durchschnittliche Herdengröße pro Betrieb für den Zeitraum 1992 bis 2024 (Viehzählungsergebnis Statistik Austria). Im Vergleich zu 2023 ist die Anzahl der Betriebe, die mindestens ein Schwein halten, um 1.160 (- 7%) gesunken. Die rechte Hälfte der Abbildung 5 zeigt die Entwicklung des Schweinebestandes von 2000 bis 2024 nach Bundesländern.



Nach Angaben der Statistik Austria (Tabelle 2) stieg 2024 die Zahl der in Österreich gewerblich geschlachteten Schweine im Vergleich zu 2023 um 6.000 Stück. Im Vergleich zu 2023 sank der Export von Lebenschweinen um 2%, der Import von Lebenschweinen stieg um 22,6%. Der Import von ganzen Schlachtkörpern stieg gegenüber 2023 um 0,3%, der Export ganzer Schlachtkörper stieg um 3,5%. In Summe errechnet sich für 2024 eine Bruttoeigenerzeugung (Schlachtungen minus Lebendimporte plus Lebendexporte) von fast 4,1 Mio. Tieren. Der Selbstversorgungsgrad für 2024 war zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht verfügbar.

Schlachtzahl- und Außenhandelsentwicklungen sowie Bruttoeigenerzeugung in Österreich von 2008 bis 2024 (in 1.000 Stück)

Jahr	Untersuchte Schlachtungen	Haus-schlachtungen	Lebenschweine		Markt-leistung*	BEE**	Schweinefleisch		Inlands-umsatz***	Selbst-versorgungs-grad in %****
			Import	Export			Import	Export		
2008	5.492	65	830	112	4.774	4.839	1.923	2.693	4.722	103%
2009	5.537	60	645	118	5.010	5.070	2.008	2.611	4.935	106%
2010	5.578	55	602	125	5.100	5.155	1.888	2.654	4.812	108%
2011	5.556	45	619	117	5.054	5.099	2.030	2.852	4.734	108%
2012	5.396	37	557	53	4.892	4.929	1.875	2.624	4.647	107%
2013	5.396	36	550	45	4.891	4.927	1.968	2.616	4.748	106%
2014	5.377	33	617	59	4.819	4.852	2.321	2.866	4.831	103%
2015	5.382	33	588	51	4.845	4.877	2.101	2.615	4.868	103%
2016	5.198	30	535	50	4.713	4.743	2.044	2.721	4.521	101%
2017	5.124	29	605	48	4.567	4.596	1.972	2.574	4.522	102%
2018	5.124	27	608	38	4.555	4.582	1.887	2.508	4.503	102%
2019	5.063	23	541	48	4.570	4.593	1.928	2.559	4.432	102%
2020	5.057	21	459	28	4.626	4.647	1.699	2.470	4.285	106%
2021	5.115	20	496	20	4.639	4.658	1.786	2.699	4.203	108%
2022	4.896	19	463	23	4.456	4.456	1.821	2.540	4.177	104%
2023	4.645	19	437	33	4.241	4.260	1.910	2.459	4.097	100%
2024	4.651	15	536	32	4.148	4.148	1.915	2.544	4.023	nv

Quelle: BAB 2025, STATISTIK AUSTRIA 2025

Tabelle 2

* Marktleistung = Untersuchte Schlachtungen - Import + Export von Lebendtieren
 ** Bruttoeigenerzeugung (BEE) = Untersuchte + nicht untersuchte Schlachtungen - Import + Export von Lebendtieren
 *** Inlandsabsatz = Untersuchte Schlachtungen + Schweinefleischimporte - Schweinefleischexporte
 **** Selbstversorgungsgrad berechnet durch Statistik Austria

1.5 Marktsituation

Von Dipl.-Ing. Johann STINGLMAYR, Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Von Rekorden zur Normalität – so könnte man das Schweinejahr 2024 im Vergleich zu 2023 beschreiben. Die guten Ergebnisse des Jahres 2023 konnten insgesamt gesehen gehalten werden, im Ferkelbereich etwas besser als in der Schweinemast.

Geprägt war das Jahr 2024 aber vor allem durch Unsicherheiten hinsichtlich rechtlicher Rahmenbedingungen. Das VfGH-Urteil zum Thema Vollspalten am Beginn des Jahres erzeugte unter den Schweinebauern eine ausgeprägte Verunsicherung. Die Verfassungsrichter legten fest, dass es bis 31. Mai 2025 eine Abänderung der Übergangszeiten zum Verbot der unstrukturierten Vollspaltenbucht braucht, damit nicht ab 1. Juni 2025 die Auflagen für Ferkelaufzucht- und Maststallungen ohne Übergangszeit in Kraft treten. Die Reparaturversuche der damaligen Bundesregierung scheiterten. Auch nach der Nationalratswahl im Herbst 2024 kam es zu keiner verfassungskonformen Anpassung des Tierschutzgesetzes. So endete das Jahr für die Schweinebauern in diesem Zusammenhang mit Enttäuschungen. Im Jahr 2024 mussten die Schweinebauern erstmals eine so genannte Tierhaltererklärung abgeben, die im Zuge des Aktionsplans Schwanzkupieren zu erstellen war. Dieser Aktionsplan ist wegen des EU-weiten Verbotes des routinemäßigen Schwanzkupierens notwendig.

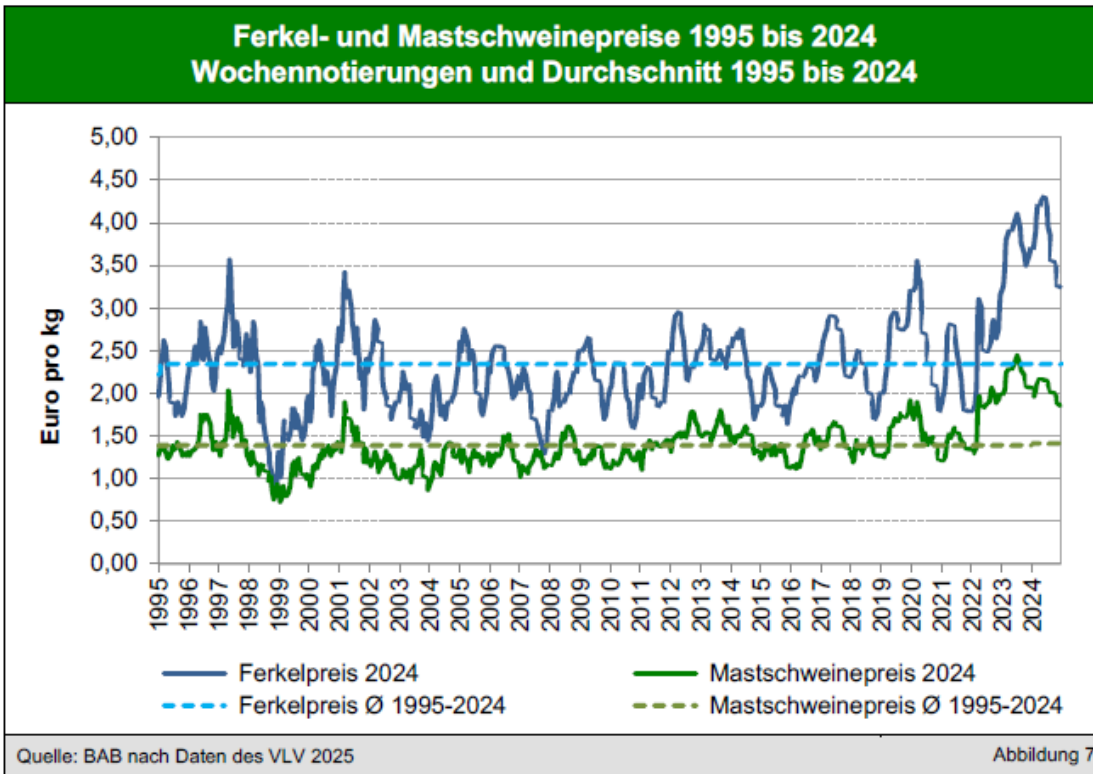
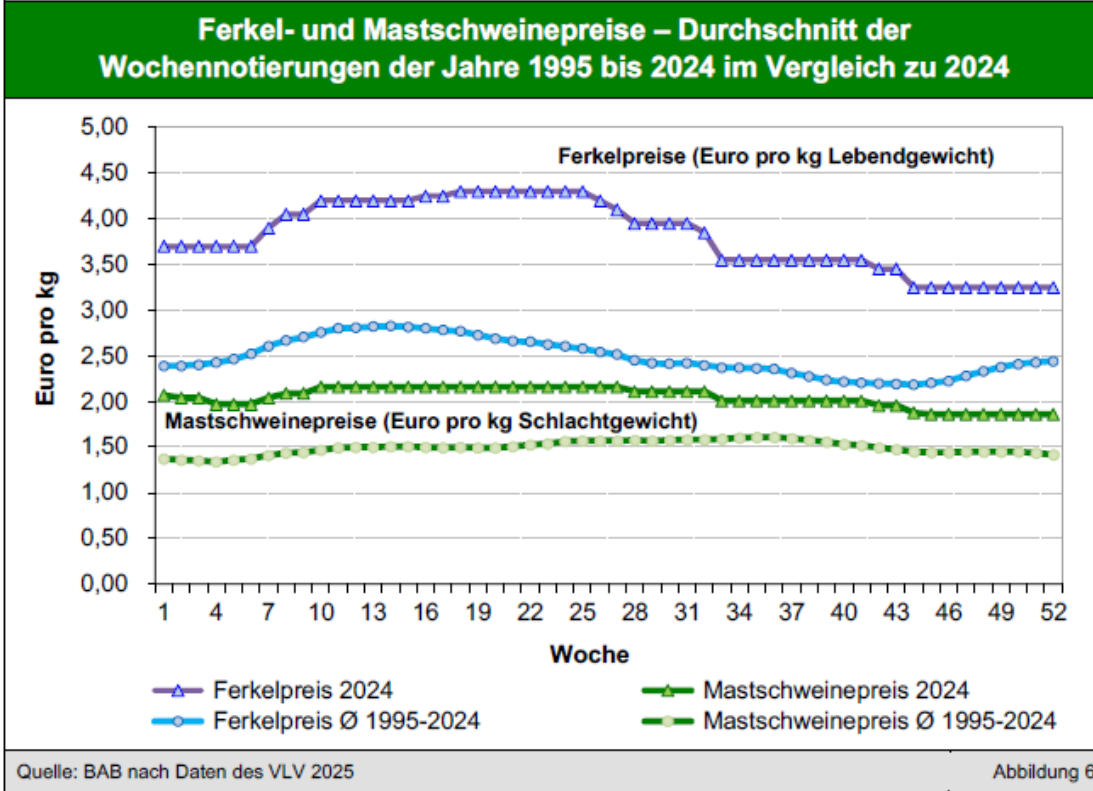
Ferkelmarkt

Mit einer über viele Wochen anhaltenden Notierung von € 4,30 pro kg wurde im Frühjahr 2024 ein Allzeithoch erreicht. Das zweite Halbjahr entwickelte sich danach sehr "normal". Wegen der wieder üblichen Herbstschwäche reduzierte sich die Notierung bis zum Jahresende über mehrere Zwischenschritte deutlich auf € 3,25 (Abbildung 6). Der Ferkel-Jahresdurchschnittspreis 2024 lag mit € 121,09 (inklusive Programmzuschlag und Mehrwertsteuer, exklusive Mengen- und andere Zuschläge) noch einmal leicht über dem Wert des Jahres 2023 (€ 119,33).

Die makellose Absatzsituation des Jahres 2023 – ohne jeglicher Notwendigkeit von Ferkelrückstellungen – konnte 2024 leider nicht wiederholt werden. Zwar kam es im ersten Halbjahr zu einer rekordverdächtigen Ferkelknappheit, ab dem Sommer kehrte aber eine jahreszeitgemäße Normalität zurück. Die Ferkelnachfrage stabilisierte sich auf einem deutlich niedrigeren Niveau als die vielen Monate davor. Diese Reduktion war auch einem reduzierten Konsum geschuldet. Die Vermarktung zeigte sich in dieser Jahreshälfte grundsätzlich sehr ausgewogen. Es kam aber immer wieder zu wechselnden Phasen von leichter Über- und Unterversorgung. Ferkelrückstellungen waren nicht immer zu vermeiden.

Schlachtschweinemarkt

Das sehr gute Preisjahr 2023 wurde nicht erreicht. Mit einem Basispreis von € 2,16 pro kg Schlachtgewicht im Sommer und € 1,86 zum Jahresende kam er bei einem durchschnittlichen Jahres-Basispreis von € 2,04 zu liegen. Das Ergebnis des Jahres 2023 wurde damit um 18 Cent verfehlt (Abbildung 6 und 7). Es wurde damit ein durchschnittlicher Schlachtschweine-Erlös in der Höhe von € 249,58 realisiert. Das Ergebnis blieb damit deutlich unter den Erwartungen der Schweinebranche. Offensichtlich waren mehrere Faktoren für diese Entwicklung verantwortlich. Das Geld der überdurchschnittlichen Lohnerhöhungen ist nicht im erhofften Umfang für Lebensmittel ausgegeben worden. Zum einen ist die Sparquote der Konsumenten deutlich gewachsen, zum anderen waren vielen Konsumenten Rückstellungen für Urlaubsaktivitäten wichtiger.





2. Geschäftsentwicklung

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mit ca. 242 Mio. Euro ist der Umsatz um rund 10 Mio. Euro gesunken. Der Hauptgrund dafür liegt in den Preisrückgängen für Mastschweine und Ferkel.

Die Styriabrid vermarktete im Jahr 2024 747.940 Mastschweine. Das ist ein Rückgang gegenüber 2023 von über 8.100 Stück.

Mit 570.330 Stück vermarkteten Ferkeln und Babyferkel, sanken die Vermarktungszahlen in der Styriabrid um 27.451 Stück gegenüber 2023. Die Vermarktungszahlen bei den Ferkeln sind aufgrund der Preisrückgänge stark gesunken bzw. haben kleinere Betriebe die Ferkelproduktion eingestellt oder einen Maststall errichtet.

Finanzielle Leistungsindikatoren	GJ 2022	GJ 2023	GJ 2024
Umsatzerlöse (in TEUR)	213.783	252.378	242.410
EBIT (in TEUR)	501	401	391
EBIT-Marge (in %)	0,2%	0,2%	0,2%
EGT (in TEUR)	414	261	193
Eigenmittelquote	19,7%	19,4%	20,3%
ROE (in%)	23,0%	11,9%	7,9%
ROI (in%)	4,8%	3,6%	3,2%
Nettoverschuldungsgrad (in TEUR)	-1.887	-3.643	-3.949
Nettoverschuldungsgrad (in%)	76,5%	134,3%	137,7%
Nettoumlaufvermögen (in TEUR)	-615	-15	396
Operativer Cash Flow (in TEUR)	2.397	-1.659	111
Cash Flow aus Investitionstätigkeit (in TEUR)	72	75	-174
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit (in TEUR)	-2.469	1.585	63

Investitionen

In gewohnter Weise wurden Investitionen bedarfsgerecht und nach dem Prinzip der Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit durchgeführt. Die größeren Positionen 2024 waren in ein 1 PKW, 3 LKW, EDV und Futtermittelanalyse.

Personal

Der Personalstand der Styriabrid GmbH betrug per 31.12.2024 18 Angestellte, davon sind 9 Angestellte teilzeitbeschäftigt und 11 Arbeiter.

Trends und Entwicklungen

Das Jahr 2024 war durch ein hohes Preisniveau, insbesondere in der Ferkelproduktion, gekennzeichnet. Gegenüber 2023 verringerte sich jedoch der Mastschweinpreis um 6,7%. Trotzdem lassen sich Produktionsrückgänge derzeit in Österreich nicht aufhalten. Der Hauptgrund liegt nach wie vor in der politischen Unsicherheit bei den Rahmenbedingungen. Die guten Schweinepreise der letzten zwei Jahre, werden aber trotzdem kurzfristig zu einer leichten Produktionssteigerung führen. Die Arbeit der Erzeugergemeinschaft wird immer stärker durch Interessenvertretung und Weiterentwicklung der Branche gekennzeichnet.

2. Risikobericht

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil aller Entscheidungs- und Geschäftsprozesse, wobei die Gesamtverantwortung bei der Geschäftsführung liegt. Der kontinuierliche Ausbau des Berichtswesens sowie Controlling und Planung soll in der Folge als Frühwarnsystem fungieren und die Basis bieten zur Einleitung und Durchführung von Steuerungsmaßnahmen zur Risikoreduzierung bzw. Risikovermeidung. Die Gesellschaft sieht ihre MitarbeiterInnen als wesentlichen Erfolgsfaktor. Laufende Mitarbeitergespräche und –schulungen sichern die Heranbildung erfolgreicher MitarbeiterInnen. Ausfallsrisiken werden durch ein eigenes Sicherungssystem und Ausgleichsbeträge von den Schlachthöfen begegnet. Eine weitere Sicherheit stellt das große Angebot an Schweinen über ihre Mitgliedsbetriebe seitens der Fa. Styriabrid dar.

3. Forschungsbericht

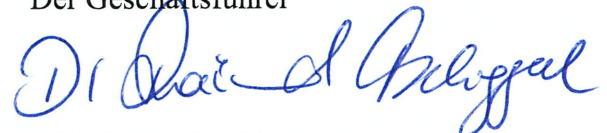
Die Styriabrid GmbH übt keine eigenständige Forschungstätigkeit aus.

4. Ausblick

In der Styriabrid GmbH hat die Weiterentwicklung in die Zukunft schon immer einen sehr großen Stellenwert gehabt. Dies wird sich in Zukunft noch verstärken. Die Programme in Richtung Tierwohl und Bio sollen weiter ausgebaut werden. Aufgrund der neuen gesetzlichen Grundlage beim Tierschutz wird der Umbau in relativ kurzer Zeit zu einem erhöhten Beratungsbedarf führen bzw. über das erhöhte Platzangebot wird sich ein Rückgang der Produktion nicht mehr vermeiden lassen. Die Frage ist nur mehr, wie hoch dieser ausfällt.

St. Veit am Vogau, *17.9.2025*

Der Geschäftsführer



DI Raimund Tschiggerl

Gesellschafterbeschluss
als Umlaufbeschluss im schriftlichen Wege

Der Gesellschafter der Styriabrid GmbH, die Styriabrid Steirische Schweineerzeugergemeinschaft Verein, St. Veit a. Vogau, vertreten durch den Herrn Kaiser Josef Gregor fasst folgende Beschlüsse:


1. Die Bilanz per 31.12.2024 schließt mit einer Bilanzsumme von 12.859.656,84 EUR. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024 weist einen Bilanzgewinn von 564.953,42 EUR aus.

Der Jahresabschluss wird genehmigt und festgestellt.

2. Aus dem Bilanzgewinn iHv 564.953,42 EUR werden EUR 200.00,00 in die Gewinnrücklagen eingestellt und der Restbetrag iHv EUR 364.953,42 auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Dem Geschäftsführer wird für das Geschäftsjahr 2024 die Entlastung erteilt.
4. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 wird die BDO Assurance Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1100 Wien, QBC 4, Am Belvedere 4 bestellt.

St. Veit am Vogau, am

23.09.25


.....
(Obmann Kaiser Josef Gregor)



4. BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Styriabrid GmbH, St. Veit am Vogau, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

VERANTWORTLICHKEITEN DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES AUFSICHTSRATES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und

werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.



Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, 17.9.2025

BDO Assurance GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jürgen Marc Töglhofer'. The signature is stylized and fluid.

Jürgen Marc Töglhofer, 17.09.2025 17:49
qualifiziert elektronisch signiert

Mag. Jürgen Töglhofer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Styriabrid GmbH

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss der Styriabrid GmbH für das Geschäftsjahr 2024

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde von dem durch Gesellschafterbeschluss gewählten Abschlussprüfer, BDO Assurance Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, QBC 4, Am Belvedere 4, 1100 Wien, geprüft. Nach dem vorliegenden Bericht des Abschlussprüfers hat diese Prüfung keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 2024 in mehreren Sitzungen unter Teilnahme der Geschäftsführung und aufgrund deren schriftlicher und mündlicher Berichterstattung im Rahmen der ordnungsgemäßen Überwachung geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und in der vorliegenden Form zur Weiterleitung an die Generalversammlung, welcher gemäß § 35 Abs. 1 Z 1 GmbH-Gesetz an die Genehmigung vorbehalten ist, freigegeben.

Die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2024 haben in ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 564.953,42 einen Betrag von EUR 200.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung an.

Es wird beantragt, den Mitgliedern der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 die Entlastung zu erteilen.

Der Belegschaft wird für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

St. Veit am Vogau, am 23.9.2025


Kaiser Josef Gregor
(Vorsitzender)